

82,  
84.  
43720.

# EXTRACT

Unterschiedlichen Schreiben  
Aus dem Königlich Polnischen  
Feldt Lager/

Was  
Vom 28. Julij/ biß 22. Augusti  
Vorübergangen.

Getruckt im Jahr/1656.



**N**ach Eroberung der Statt Warschau/als der Durchleuchtigste König in Pollen Casimirus berichtet worden/dasß des Schwedischen Königs/vnd Chur Brandenburgs wolzahlbare vnd wol mundirte Völcker vnter Nowodwor mit Herrn Genr. Douglas/zusammen gestossen/hielt er mit fleiß inn/damit er dem Feindlichen Läger nit zunahete/bisß die Tartarische Trouppen ankomen; Welche als sie nur drey Meylen von der Königlichen Armada entlegen/singge das Pollmische Kriegs-Heer an/auff der neuen bey denen Zügelhütten auffgerichteten Prucken vnden bey Warschau über die Weixel zu gehen/vnd setzte sich das ganze Feldläger zwischen den Flecken Prag vnd die Dörffer Brodno vnd Bialolecka/wurffen vorhero Pollwerck auff/vnd versicherten sie mit Stucken vnd Fußvolck. Welches als die Schweden erfahren/haben sie auch mit ihrem Kriegs-Heer über den Fluß Bug auff der andern Seiten das Läger entgegen gestellet/vnd alle Nieporentische vnd Bialoleckische Büsch vnd Wälder eingenommen. Nach disem hat man alsbald von beederseith Stucken fewr geben. Vnd den 28. Julij vmb halber Siben Nachmittag etliche Parthey Reuter auff einander zwe Stund lang lassen loß gehen/darbey das Glück den Pollen sich günstig erzaigte. Die Nacht hat ruhe verlyhen. Folgenden Tag den 29. Julij bey anblickenten Tag/nemblich vmb 4. Vhr haben mit gesambter Macht vnd Schwärigkeit der Kriegs-Heeren die Pollacken mit denen Schweden auffß ernstlichst getroffen/mit solcher Anstrengung der Kräfte vnd Gemüter/dasß sie ohne vnderlaß bisß auff 9. Vhr nachmittag das Treffen continuiet. Ist wol erschrocklich zu hören/vnnd ware zusehen/wie 16. ganser Stundlang/ohne einzige gefaste ruhe/zwey streitbare Völcker die Sachen mit Stucken vnd allerhand Kriegsrüstung vñ Handanwendung auffß allerstärckste mit außsersten Kräften aufführten. Endentlich

gün



1140

günnete Gott denen Pollacken die Oberhand: Dann diſe haben die Schweden gezwungen auß dem Felde gegen Poltow ſchandlich zu weichen/ haben ſie auch von etlichen ihren Feld-Beſtungen außgetrieben/ vil groſſe vnd kleine Stück-Geſchütz ihnen entnommen/ vnd von den Fußvolck alldort etlich hundert nidergemacht. An diſen Tag vmb mittagszeit ergriffen die Pollacken mit ihren Säblen continuirlichen Anlauff auff abgematten Feind/ überſtreuten mit erlegten Schweden Leibern das Feld/ bezwungen den Feindt vom Kampffplas in die Schlieffwinckel zu entweichen/ vnd verbliben endlich wie obgemelt/ Glorwürdig obſigende Herzen verſelbigen Kriegesſchaaren. Es ware auch ſo gar ſehr erhiſet das Gemüt der Pollacken/ daß ſie nit könnten ſich enthalten gar in die Schwediſche Verſchanzung in die Wälder einzufallen. Weil aber allda das ſtärckſte Volck/ vnd äußerſte Hoffnung der Schweden mit Graben vnd Pollwercken/ den herzhafften Angriff der Pollacken auffhielten/ hat man Abends zum Abzug das Zeichen geben laſſen. Jedoch ſeynd etliche Partheyen der Schweden/welche auß jenen Wäldern herauß kommen/gar übel angeloffen. Daß alſo Gott am ſelben Tag nicht im geringſten einigen Troſt der Victori denen Schweden verlyhen. Außer deß Fuß-Volck/welches damals bey den Stücken geſtanden/ vnnnd gantz erlegt worden/ ſeynd etlich tauſent Schweden vmbkommen/von denen Pollacken aber auch bey etlich hundert. Vnd man glaube das/wann der Schwed damals auff offnen Feld hette mit ſeiner ganken Armada geſochten/nunmehr diſen Krieg der garauß wäre gemacht worden.

Biß dato waren noch die Tartarn nicht darbey/ auſſer allein 6000. welche zuruck vnder den Dorff Jablonka / dem Ploceniſchen Biſchoff zugehörig / etliche geringe Schwediſche Läger angegriffen vnd verheeret/gar ohne Verſchonung der Weibspersohnen /ihnen auß ſolchen erſten Treffen mit den Schweden ein Ruhm zu machen. Haben alſo die Wägen außgeraubt/ die Roß weggetriben &c.

Folgende Nacht/ das iſt vor den 30. Julij hat der Pollack/ohne einige betringende Noth oder Schrecken/ ſondern mit vernünftiger Berathſchlagung / damit der Feind auß ſeinen Schlieffwinckeln ins Feld herauß geraiſet wurd/ auß gutachten deß Kriegsrath beſchloſſen zuruck zuweichen.

Derohalben marchirete die Pollnische Armada / mit vorherges-  
schickten Fußvolck vnd Stucken zuruck. In welchen marchiren die  
Trosßbuben vnd Lumpengesindl rachgirig vmb vergebenes hoffen vnd  
verheissen des Warschauer Raub / mit gewaltthätiger Hand über die  
Brucken gegen Warschau aufgefassen / vnd etliche gegend des Abels  
mit ihrem Tumult bestürcket / daß auch einige darvonden Krieg quit-  
tirt / andere gleichfals solches auch zu thun schon vorgenommen ha-  
ben. Der Durchleuchtigste König aber sitz eylendts zu Ros / vnd las  
me noch bey zeiten auff die andere Seiten der Weizel / allda er mit bes-  
weglichen Worten / vnd eysfertigesten Sendschreiben alles zuruck ge-  
bracht / vnd der ganzen Armada vnder Czarsko beysamen zukommen  
das Ort bestimmet (welches drey Meyl von Warschau ab gelegen)  
solches alles geschach nach wunsch des Fürsten. Vnd lieffe dises vor  
am Sontag vormittag den 30. Julij / vmb welche zeit endlich die Tar-  
tarische Horden angelange zu denen Pollacken gestossen worden.

Selben Nachmittag in mainung / daß die Pollacken die Flucht  
nehmen / zohen die Schweden mit massen Theil ihrer Armada in  
Schlachtfordnung / vnd mit eim Theil der Stuck / hinter denen Polla-  
cken daher / welche allgemach mehr vnd mehr zuruck wichen / biß die  
Tartarn mit verdrähten auff vnd umbziehen schon hinter der Schwe-  
den Rucken versamlet / vnd an der seithen der Herr Czarnesky auff  
stärckist die Schweden angefallen / vnd selbe also zerstreuet vnd ver-  
wirrt / daß von solchen überauß grossen streich wenig in obgenandten  
Wäldern ihre Zuflucht noch gefunden / mit hinderlassung aller bey  
sich habenden Stuck / vnd Kriegsrüstungen: Das Fußvolck ist ganz  
Capott / das Treffen hat biß auff den Abend gewehret. Der Durch-  
leuchtigste König Casimirus stellte damals in die Ordnung den Adel /  
vnd andere Troupven des Kriegsheer / welche noch nit mit dem Feind  
gefochten / sintemal er vorhabens war / persöhnlich auff den Feind los  
zu gehen. Jedoch von erheblichen Ursachen der Reichs Raths Ver-  
wandten abgemahnet / vnd weissen genugsamb ein Theil nur der Ar-  
mada sich tapffer erzaigte / ist solches zuruck gestellet bliben. War-  
schau ware damals dem Obristen Cellari anbefohlen / aber vmb einge-  
rissene Pest mit allein vnder denen Burgern vnd Inwohnern / sondern  
auch gar vnder den Soldaten / ist selbe Statt der Guarnison entblö-  
set /



set/vnd alle DefensionsNotteurfften darauß entzogen worden: Wie dann ihnen an einer Defension wenig Hoffnung gewesen / als was durch KriegsHeerung/vnd Pestilenzischen Ellend/alles verderbt ware. Jetzt bleibt selbe Statt frey vom Feind / da die Schweden davon fliehen/welche widerumb darein gezogen waren.

Den letzten Julij wie auch den 1. vnd 2. Augusti haben die Pollacken sambt denen Tartarn den Feind bey Tag vnd Nacht zuschaffen geben/also daß er zu denen alten Hinterhalten vnder Nowodwor zurück gewichen. In welchen dreyen Tagen (nach Auffzag der herüberlauffenden) 3400. der Feinden umbkommen/vnd widerumb 6. Felder stuck durch vnser erobert worden.

Den 3. Augusti/am Donnerstag/waren zwey tausent Schweden von denn vnsern vnd Tartarn auffgefangen. Deren etliche Lebendig erhalten vnd gefänglich entführet/ andere aber nidergehawen worden.

Den 6. Augusti haben die Pollacken scharff mit denen Schweden geschlagen. Die Victoria ist bey denen Pollacken bestanden/5000. Schweden seynd umbkommen. Solches bezeugt/der mit seinen Augen zugesehen hat.

Nach disen kamen Brieff an Herrn Hafffeldt Generaln der Kayserlichen Armada/vnd an andere fürnehme Herren Pollacken welche in Schlesien diser Zeit verbleiben / darinn berichtet wird / es sey das Schwedische Lager vnder Nowodwor ganz auffgehebt/alle KriegsRüstung/vnd Feldzeug entnommen. Auch alles Goldt vnd Silbergeschmeid von denen Pollacken overkommen. Nemblich das Geschmeid des Königs in Schweden vmd des Brandenburger. Daß also kaum mit den halben Theil ihrer Armada der Schweden König vnd Brandenburger darvon entwischet. Welchen dannoch die eylfertigsten Trouppen der Pollacken vnd Tartarn nacheylen / alle Päß denen Schweden zu verriglen/vnnd alle Prouiant zu verhindernen. Von disen aber mit nechsten Brieffen etwas außführlicher.

## Auß der Neuß/vom 20. Augusti.

**A**uß verlangen des Kriegs=Volcks / haben Ihr Mayest. die Kriegs=Regierung Ihr Gnad: Gnad:denen Herrn Herrn Palatino

latino Sendomiriensi Herrn Koniespolsky vnd den Castellano Kyoyienli Herrn Czarnesky vbergeben: denen sambt den Tartarn gleich in Anfang der Regierung das Glück wol genaigt gewesen in einen vnuerhofften Anfall auff die Feindt. Dann sie vber drey tausent Schweden erlegt/vnd selbst den Schweden König vnd Brandenburg in die Flucht gebracht: ihre Wägen sambt den Silber vnd andern Mobilien/wie auch vberaus vil Gefangene seynd denen Tartarn zum Raub worden. Alle Feldstuck haben die Schweden verlassen. Den nach Thourn flüchtigen Feindt jagen vnser sambt denen Tartarn nach. Warschau ist von den Schweden verlassen. Der Ochsenstirn frant in Schwedische Läger gebracht / welchen im Abzug etliche vmbß Leben bringen wolten/ denen doch von Geistlichen Personen solches mißrathen worden.

### Pschyna den 18. Augusti.

**D**em der Crackauer Adel maistentheil auß dem Läger auff Vaigne Maperhoff sich begeben / nahm solche gelegenheit der Würz / vnd fielen auß Crackaw fast mit allen seinen Soldaten/ dadurch er verschaffet / daß die vbrige menge bey zeiten jedoch vnder ihren Fahnen auff vnderschiedliche Ort sich begab/biß ihr Gnad. Herr Lubomierski des Reichs Marschall mit versuchten Soldaten ankam/wie man täglich verhoffte.

### Auß Brünn/ vom 21. Augusti.

**W**As massen die vnser bey Warschau drey Tag mit denen Schweden gefochten hat er zu Wienn gehabt. Difes sez ich darzu von eines Aufslag / der solches mit Augen gesehen/ daß am Sontag / da vnder den vnseren ein kleine confusion entstandent war/ als die Schweden denn vnsern auffß offene Feld weigenten nachfolgeten/ den 2. Augusti darauff die vnser sambt denen Tartarn auff die Schweden angangen/ etlich tausent bey Okunow in der Schlacht erlegt / die vbrige in die Flucht getriben. Also geschah auch jenen 5000. welche der Schwedische König auff dise seitten der Weixel etlichen belägerten Kriegsvölkern hülff zu laissen geschickt hatte. Den selben

selben die Vnsere bey dem Flecken Glowaczow begegnet / vnd ganz ruinirt / daß gar wenig darvon entrunnen / damals seynd denen Vnseren 14. Stuck in die Händ kommen.

## Auß dem Polnischen Lager vor Calisch/ vom 22. Augusti.

**W**irthero hab ich dem Herrn den Zustand vnd das Weesen vnsrerer Polnischen Sachen durch meine Brieff erkläret; Was ich anseho auß vnserm Lager zwischen Warschau vnd Lublin durch meine vnd gewisse Kundtschafften bin berichtet worden / will ich in kürze verfassen. Vnser Durchleuchtigster König hat mit einem grossen Kriegsheer vnd mercklicher anzahl Tartarischer Völkern bey Lublin das Lager geschlagen / vnd hat den 18. Augusti dem ganzen Heer ein General expedition auff Thorn sambt allen Kriegsrüstungen vnd der ganken Artilleria angefündet / wurde auch vor den Feindt in Preussen gangen seyn / wann nit der täglich erwartete Anfunfft der Kosacken zuruck gehalten hätte / deren 20000. der außerselenestten Soldaten endtlich zu Dienst ihres Herrn vnd Allergnädigsten Königs ankommen seyn. Disseits der Weixel hat sich der Douglas mit 5000. Mann auff Crackaw begeben / den Würk sambt der ganzen Guarnison auß selber Statt vnd dem Schloß in Preussen abzuführen. Ist zu vermuthen / die Schweden werden disfalls sich nit saumen / aber auch den vnserigen nit leicht auß den Händen entgehen. Der Brandenburger ligt zwischen Kawa vnd Opokno mit 7000. Mann still / wohin ich zwey Compagnien die Räch; vnd Anschlag des Feindes außzuspähen geschicket / durch welcher Fürsicht; vnd Verständigkeit was ich vernemen werde / will ich solches als baldt dem Herrn zu wissen thun. Der Herz Palatinus Sendomiriensis Koniecpolski gehet mit 9. Regimentern der Quartianern / vnd etlich tausent der Tartaren durch das Cujaviensische Landt meinem Lager zu / seynd auch nit weit mehr von einander entlegen. Ihro Königl. Mayest. hat vns durch außgefertigte ReichsCansley Mandata anbefohlen sich mit dem Herrn Palatino Sendomiriensi Koniecpolski / als nemblich denen Woyewodschaften / Casiliensischen / Lankia

Lansibienſiſchen / Siradienſiſchen / zu conjungiren. So iſt auch der  
Herr Wayer Palatinus Polono - Pomœrania mit 2000. Mann  
wol verſuchten Sueßvolck in vnſern Läger ankommen. Talſch / wel-  
ches ich belägere / werde ich heunt oder morgen mit der Gnad Gottes  
auß der Feinde Händen widerumb erobern: dann mein Sueßvolck be-  
freitet den Feinde vnder der Stattemaur ohne widerſtand deß Ge-  
gentheils / heunt werden wir die Minnen anzünden / Gott  
gebe daß glücklich abgehe.

